

Z+ Jürgen Becker

## Und in jedem Augenblick konnte wieder ein Gedicht entstehen

Der Lyriker Jürgen Becker wurde zu einem Chronisten der deutschen Gegenwart, auch weil er die Teilung zwischen Ost und West nicht hinnehmen konnte. Ein Nachruf

Von Peter Neumann

Aus der ZEIT Nr. 48/2024 11. November 2024 



Jürgen Becker, hier fotografiert im Juni 2022 im Literarischen Colloquium Berlin © [M] Lena Giovanazzi

Noch aus dem Nichts oder aus einer kleinen Beobachtung konnte bei dem Lyriker Jürgen Becker ein Gedicht entstehen: "Ich kann nur sagen, daß ich versuche, / mit der Leere zurande zu kommen, die jeden Morgen / aufs Neue beginnt", heißt es in seinem erst im Sommer noch erschienenen Gedichtband *Nachspielzeit*. Es war der Augenblick, der ihn interessierte, das journalhafte Schreiben, das sich bei ihm bis zu epischen Langgedichten und Romanen auswachsen konnte.

Das galt schon für seine frühen experimentellen Prosatexte, mit denen er Anfang der Sechzigerjahre debütierte und für die er schon kurze Zeit später



**Jetzt Artikel freischalten:**

## Digital-Zugang

Alle Artikel auf zeit.de frei

Über 3.000 Rezepte im Wochenmarkt

Zusätzlich jeden Mittwoch die Wochenausgabe als E-Paper

4 Wochen für nur 1,00 € testen

**Jetzt für 1,00 € testen →**

## Digital-Zugang für ZEIT-Abonnenten

